



# Handelsblatt

für den  
deutschen Gartenbau  
und die mit ihm verwandten  
Zweige.

No. 30.

Steglitz-Berlin, den 23. Juli 1904.

XIX. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau usw.“ erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Steglitz-Berlin.  
Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV, des Genossenschaftsregister des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.

## Eine gärtnerstatistische Berufs- und Betriebszählung!

Eine für unseren Beruf überaus wichtige Nachricht können wir heute den Mitgliedern mitteilen, nämlich die, dass voraussichtlich schon im nächsten Jahre eine ganz eingehende Erhebung über die Verhältnisse innerhalb der gesamten Gärtnerei stattfinden wird, um u. A. auch zu Vorarbeiten für eine gesetzliche Regelung der gewerbe- und arbeitsrechtlichen Verhältnisse in unserem Berufe zu dienen. Wir vermögen heute noch nicht zu überblicken, ob es sich vorerst nur um eine Erhebung im Königreich Preussen handelt, oder ob sich die übrigen Bundesstaaten diesem Vorgehen gleichzeitig anschliessen werden. Als es vor einigen Monaten unwidersprochen hiess, dass die für nächstes Jahr in Aussicht genommene Reichs-Berufs- und Gewerbe-zählung auf das Jahr 1907 verschoben worden sei, haben wir das der manchen uns beschäftigenden Fragen wegen sehr bedauert, und diesem Bedauern unter Angabe der Gründe auch im Hdlsbl. Ausdruck gegeben. Es gewinnt aus Nachfolgenden jedoch den Anschein, als wenn für die Gärtnerei — wenigstens in Preussen — eine besondere, diese ganz allein betreffende Erhebung stattfinden wird, und zwar schon in nicht zu ferner Zeit.

Bereits im vorigen Jahresberichte zur Hauptversammlung in Dortmund wurde erwähnt, dass die Grundlage für eine weitere und günstigere Verfolgung u. A. auch der Organisationsfrage auf einer genauen statistischen Aufnahme beruhen müsse, und dass es den Anschein habe, als wenn eine solche Aufnahme seitens der beteiligten preussischen Ministerien auch ins Auge gefasst sei; heute können wir mitteilen, dass die Vorarbeiten bis zu einem gewissen Grade abgeschlossen sind und das gesamte fertige Material dem Verbands zwecks Abgabe eines Gutachtens zugegangen ist. Aus dem Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten lief am 18. d. Mts. nachfolgendes Schreiben ein:

Es wird beabsichtigt, mit der für das Jahr 1905 in Aussicht genommenen Reichs- Berufs- und Gewerbe-zählung genaue statistische Ermittlungen über die Berufsgliederung und die Betriebsverhältnisse im Gärtnereigewerbe zu verbinden. Das Ergebnis dieser Erhebung soll vor allem auch als Unterlage für die zur Zeit noch schwebenden Verhandlungen über eine Reihe von Fragen, deren Lösung für die Angehörigen des Gärtnerberufes von grosser Wichtigkeit sein dürfte, dienen. Für die Durchführung und Bearbeitung der Ermittlungen sind vom Königlich Preussischen statistischen Bureau Fragebogen und Formulare entworfen, von denen eine Anzahl Exemplare hier beigefügt sind. Es würde mir erwünscht sein, eine Aeusserung des Verbandes darüber zu erhalten, ob diese Formulare den Wünschen des Gärtnereigewerbes entsprechen bzw. ob und welche Vorschläge zu ihrer Ergänzung dortseits eventuell noch zu machen sein würden.

Einem diesbezüglichen Berichte sehe ich binnen 4 Wochen entgegen.

I. A.: H. Thiel.

Das mit diesem Schreiben übersandte Material ist nun ein so reichhaltiges, dass dessen ganze Veröffentlichung in der Nummer dieser Woche nicht mehr möglich ist, und müssen wir uns heute darauf beschränken, zunächst das Anweisungsschreiben zu der Zählung und den Zählpapieren, welche von den Ministern des Innern, für Handel und Gewerbe und für Landwirtschaft usw. den Ober-Präsidenten, und von diesen wieder den Regierungspräsidenten, Landräten, Polizei-Verwaltungen und Magistraten übersandt werden wird, zu veröffentlichen, geht doch schon daraus hervor, in welcher eingehenden und umfangreichen Weise die ganze Erhebung geplant ist.

\*

\*

\*

\*

Berlin, den . . . . . 1904.

Zu den Vorarbeiten für die gesetzliche Regelung der gewerbe- und arbeitsrechtlichen Verhältnisse des Gärtnereigewerbes bedarf es eingehender statistischer Unterlagen.

